

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 22. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Januar 2025)

zum Thema:

Zur Auslastung der Berliner Charité mit Covid-19-Erkrankten: Was konnte 2020 abgefragt werden, was der Senat 2024 nicht mehr abfragen kann?

und **Antwort** vom 12. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Februar 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21459

vom 22. Januar 2025

über Zur Auslastung der Berliner Charité mit Covid-19-Erkrankten: Was konnte 2020
abgefragt werden, was der Senat 2024 nicht mehr abfragen kann?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Zur Frage der Anzahl der aufgrund einer symptomatischen Covid-19-Infektion hospitalisierten Patientinnen und Patienten in den Berliner Krankenhäusern hat der Senat mehrfach erklärt, er könne dazu keine Angaben machen. Es lägen in der Krankenhausdiagnosestatistik keine Daten vor, aus denen die Hospitalisierung aufgrund einer Covid-19-Erkrankung hervorgehe. Hintergrund hierfür sei die fehlende Codierung von Covid-19 (ICD-10 U07.1/2) in der Krankenhausdiagnosestatistik als Hauptdiagnose. Zumeist werde die Diagnose einer Covid-19-Erkrankung unter dem ICD-10-Code J12 (Viruspneumonie) erfasst. In seiner Antwort auf eine Schriftliche Anfrage auf DS 18/25464 aus dem Jahre 2020 hatte der Senat die Nachfrage nach der Zahl der zum Stichtag 31.3.2020 in der Charité stationär behandelten Covid-positiv codierten Patientinnen und Patienten noch mit 72 angeben können. Auf den Widerspruch hingewiesen, erklärt der Senat in der DS 19/21139 nun, die Zahl von 72 sei damals »offensichtlich von anderer Stelle direkt abgefragt worden«.

1. Wenn die Charité die »direkte« Abfrage von einer »anderen Stelle« nach der Zahl der positiv-codierten Patientinnen und Patienten damals für den 31.3.2020 beantworten konnte, muss die Zahl dieser Patienten ja offensichtlich doch abfragbar sein. Wie verträgt sich die konkrete Antwort der Charité auf die Nachfrage in der DS 18/25464 mit der nun mehrfach abgegebenen Erklärung des Senats, es lägen in der Krankenhausdiagnosestatistik keine entsprechenden Angaben vor?

Zu 1.:

In der Krankenhausdiagnosestatistik liegen aus oben beschriebenen Gründen keine Angaben über die Zahl der Corona-positiv-codierten Patientinnen und Patienten vor. Die Charité übermittelte auf Nachfrage die entsprechenden Zahlen aus dem hauseigenen Datenbestand.

2. Da nicht davon auszugehen ist, dass die Charité nur für den 31.3.2020 die Zahl der sich in ihrer stationären Behandlung befindlichen Corona-positiv kodierten Patientinnen und Patienten erfasst hat: Wie hoch war die Gesamtzahl der Covid-19-positiv kodierten Patientinnen und Patienten, die sich in den Pandemie-Jahren 2020, 2021 und 2022, jeweils pro Jahr, in stationärer Behandlung in der Charité befanden?

Zu 2.:

Basierend auf dem Aufnahmedatum gibt die Charité für die Jahre 2020 bis 2022 folgende Zahlen vollstationärer U07.1-kodierter Fälle (aktueller Dokumentationsstand) an:

2020: 2.014 Fälle

2021: 2.425 Fälle

2022: 4.815 Fälle

3. Wie viele der 72 Patientinnen und Patienten, die bei ihrer stationären Behandlung in der Charité lt. DS 18/25464 am 31.3.2020 als Corona-positiv kodiert waren, waren gleichzeitig unter dem ICD-10-Code J12 (Viruspneumonie) erfasst?

Zu 3.:

Von diesen Fällen waren 58 Fälle spätestens zum 01.04.2020 zusätzlich mit J12.*-codiert.

4. Wie viele der Patientinnen und Patienten, die in den Pandemie-Jahren 2020, 2021 und 2022 in der Charité als Corona-positiv kodiert waren, waren gleichzeitig unter dem ICD-10-Code J12 (Viruspneumonie) erfasst?

Zu 4.:

Von den unter 2. gelisteten Fällen hatten die folgenden Anzahlen zusätzlich auch eine J12.*-Kodierung:

2020: 1.372 Fälle

2021: 1.652 Fälle

2022: 751 Fälle

Berlin, den 12. Februar 2025

In Vertretung

Ellen Haußdörfer

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege